

Bacher's gestrickte Knabenanzüge

Entzückende Neuheiten in Sweater-Anzügen.

Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12.

Am besten Garbitat und von feinem anderen Garbitat bisher überzogen worden. - Bestehen Sie bitte klar. Preis.

Reibmarken.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 1. April.

Der Petitionsauschuss

Beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit einigen Petitionen, die größeres Interesse haben. Die Buchbinder-Zunft hat in einer Eingabe, der Erziehung einer städtischen Buchbinderei die Genehmigung zu verlangen. Die Petition veranlasste eine längere Besprechung, an der sich auch Herr Oberbürgermeister Dr. Kise zugunsten des Projekts lebhaft beteiligte. Der Ausschuss stellte sich indes auf den Standpunkt, daß es zu unabweisbaren Konsequenzen führen würde, wollte man diesen Weg beschreiten. Wenn man die Buchbinderarbeiten in eigene Regie nehme, dann werde man auch mit der Buchdruckerei und anderen Betrieben nachfolgen müssen; das könne aber wirklich nicht die Aufgabe der städtischen Verwaltung sein. Der Ausschuss beschloß demgemäß, die Petition, die eine städtische Buchbinderei nicht wünscht, dem Magistrat zur Berücksichtigung zu empfehlen.

Dieselbe günstige Aufnahme fand die Petition betreffend Einführung von Arbeiterausschüssen und Neuregelung der Löhne.

Auch der Petition auf Erweiterung der Sonntagsruhe stellte sich der Ausschuss sympathisch gegenüber. Er beschloß, die Eingabe dem Magistrat zur Ermäßigung zu überweisen.

Kinderhilfs-Blumentag.

Um etwaigen Irrtümern vorzubeugen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die jungen Damen, welche bereit sind, Blumen zu verkaufen, gut tun, möglichst in ihrem Bezirke zu verbleiben. Für jeden der 31 Armenbezirke, deren Umfang u. a. aus dem Abreißbuch Teil IV, Seite 27-32, zu ersehen ist, ist ein Bezirksleiter und eine Bezirksdame ernannt worden, deren Namen noch veröffentlicht werden. Die Bezirksdame wird demnächst Meldungen von Helferinnen ihres Bezirkes entgegennehmen und ihnen alles Weitere mitteilen. Voraussetzungen sind in jedem Bezirke etwa 30 Helferinnen und mehr erforderlich sein.

Bei dieser Gelegenheit muß leider festgestellt werden, daß eine Frau, die sich den Namen Brauer zulegte, kürzlich in der Lessingstraße Gaben einzusammeln versuchte, welche zur Deckung der Lasten dienen sollten. Leider ist die Schwindlerin nicht gefast worden. Das Komitee hat niemanden beauftragt, solche Gaben einzusammeln. Etwas zu gedachte Gaben nehmen lediglich die Herren Stadtrat Dr. Toppelmann, Stadtrat Ueber, Direktor Schwendendief und Baumeister Kuhnt entgegen.

Aufruf an die deutsche Studentenschaft.

Der kürzlich gegründete und schon jetzt fast alle Hochschulen umfassende „Allgemeine Studentenausschuss zur Abwehr des Lateinschrift-Zwangs“ erläßt folgenden Aufruf an die deutsche Studentenschaft!

Kommittionen! Von jeher ist die deutsche Studentenschaft tatkräftig eingetreten, wenn es galt, nationale Güter unseres Volkes vor dem Untergange zu bewahren.

Kommittionen! Die Petitionskommission des deutschen Reichstages hat den verhängnisvollen Beschluß gefaßt, eine Eingabe um alleinige Einführung der Lateinschrift in den unteren drei Schulklassen dem Reichstager zur Berücksichtigung zu überweisen. Sollte dieser Beschluß Erfolg haben, so würde dies nichts anderes bedeuten als die allmähliche Austilgung der deutschen

Schrift; denn ein Volk benutzt diejenige Schreib- und Leseschrift, an die es in den ersten Schuljahren gewöhnt worden ist.

Kommittionen! Wie unsere Sprache ist auch unsere Schrift ein edles vaterländisches Volksgut; seit einem Jahrzehnt hat sie sich in wunderbarer Anpassung an die deutsche Sprache und den deutschen Charakter zu dem entwickelt, was sie heute ist. Sie birgt nicht zu unterschätzende nationale Kunstwerte. Die deutsche Schrift ist das einzige sichtbare Band und neben der Sprache das eigentliche äußere Bindeglied, das alle deutschen Stämme verbindet; sie ist eine Stütze zur Erhaltung des Volkstums im Auslande.

Kommittionen! Wir dürfen uns dieses Erbe unserer Väter nicht entziehen lassen, von welcher Seite es auch sei. Um dieses angekommene Stück deutsches Volkstum unserem Volke zu erhalten und gegen das ungeheuerliche Vorgehen der Petitionskommission der Wahrung einzulegen, haben sich Kommittionen aller Hochschulen zusammengelassen; ein allgemeiner Studentenausschuss ist gebildet, der durch eine Weiseneingabe der deutschen Studentenschaft die vollständige Beibehaltung der deutschen Schrift bewirken will. Alle Kommittionen werden hierdurch aufgefordert, unsere Kampfsarbeit zu unterstützen.

Beitrittsbedingungen und Zutimmungsbedingungen sind an den 1. Vorsitzenden, Prof. W. J. Jencks, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstr. 10, zu richten, woher auch Eintragungsscheine unentgeltlich zu beziehen sind.

Zoologischer Garten.

Wohl kaum ein Zoologischer Garten im gemäßigten Klima kann ein solch herrliches Familienbild aufweisen wie unser Garten in dem mit Hejus-Affen besetzten Gesellschaftsgebäude. Obwohl die Tiere sich in einem ungeheuren Räume befinden und sich fast immer auch während der Nächte im Freien befinden, kamen in diesem Frühjahr bereits zwei gesunde kräftige Junge zur Welt, eins am 11. Februar und eins am 11. März. Neben den vollausgewachsenen Tieren beherrscht der Gesellschaftsaffentier nun drei junge Generationen, ein Junges aus dem Jahre 1908, eins aus dem Jahre 1910 und die beiden diesjährigen Jungen. Und es ist außerordentlich interessant, die verschiedenen Altersstufen in ihrer ununterbrochenen Tätigkeit nebeneinander beobachten zu können; die Jünglinge teils an der Brust der Mutter, die älteren schon selbständiger und doch im Augenblick der Gefahr stets beschützt, den mütterlichen Schutz zu finden. Von den früheren Generationen sind allerdings einige Junge den allzu strengen Erziehungsprinzipien des Hausvaters zum Opfer gefallen, doch: was wissen wir Menschen von Affenerziehung? Vielleicht handelte „Rajha“ nach Affenprinzipien ganz richtig, als er die Kleinen auf den Baum mitnahm und sie im Hoch- und Weisprung übte; daß er sie rechtzeitig an eine derbe Behandlung gewöhnte, war auch nicht mehr denn recht und billig, weil sie eine solche ja später über zu ertragen haben. Immerhin stellt ein Blick der harten Zähne des alten Vaters in manchen Tagen, ein Glas Wasser, welches von ununterbrochenen Menschen gereicht wird, schafft dagegen oft schwere Wunden, an denen die Tiere leicht zugrunde gehen können.

Im heutigen Anzeigenteile sind die neuen Monumentsbedingungen zum Besuche des Zoologischen Gartens veröffentlicht. Die Bedingungen sind so gestellt, daß sie sozialen Anforderungen in höherem Maße als die bisherigen Rechnung tragen. Ausführliche Prospekte kommen in den nächsten Tagen zum Versand.

Das Konzert wird morgen Sonntag nachmittags vom Orchester unserer Tiergärtnerei ausgeführt.

Die Hochkunst-Ausstellung im „Wintergarten“.

Wieder einmal hat sich gezeigt, daß manömal die improvisierten Veranstaltungen am besten gelingen. Sechs Wochen nur hatten die Aussteller Vorbereitungszeit, und siehe, das Werk ist trefflich gelungen.

Worn in einem Nebenzimmer des Saales hat der Kellnerhund, Abteilung Halle a. S., die Festtafel einer goldenen Hochzeit

arrangiert. Mit raffinierter Einfachheit, mit zügeliger Eleganz zusammengestellt, ist dieser Tisch eine treffliche Einleitung zur Ausstellung. Und dann tritt man den Saal. Man glaubt sich ins Schlachtfeld versetzt, wenn man durch die Pflanz-, garten- und herrschaftlichen „Schichten“ geht. Da ist zunächst die „Kücheninsel“ des Herrn Hoflieferanten Schwaerdfager. Wo glänzt die Anziehungskraft des „Rehrüden nach Garmen“ oder der „Wohlfühl in Ananas“ kommt mit der einer Krolen weiter. So will es mit wenigstens bei dem Anbruch der Besucher stehen. Nicht minder belagert ist A. Wäfers „Komplettes Dejeuner“. Ausgestattet wurde der Tisch von Herrn Sondershausen. Würdig schließt sich hieran die reizvolle Ausstellungstafel des Grand-Hotel Berges. Wie der Jüngling sein Mädchen, so umschwärmt die Menge mit Liebeswerben das cochen da lat rotis, „gedichtet“ von Herrn Stadtrat Ruffel. In ebem Wettstreit mit diesen Kunstprodukten liegen die Restaurationsplaten des Otonomen Herrn Halber von der Firma Proffoms. Ordentlich warm mit einem Herz, aber besser: mit den Wägen, wenn man u. a. den „Rehrüden“ Parfissens mit Montpellerbutter“ so einladen möchte, sieht auch der Wintergarten ist durch Herrn Hamacher würdig vertreten. Ich glaube, wo mancher würde sich für die Schüssel „Zum Wohnungsgesetz“ der Transportsunternehmen interessieren. Schöne Gemälde hat Herr Hofkonditor Silberbrandt-Meulwitz mit seinen ledernen Toren hergestellt. Ihm steht nicht nach, was Herr Konditor Jörn-Salle geleistet hat, besonders der monumentale Tafelaufbau aus Marmor und Marmor. Und inmitten dieser Herrlichkeiten steht sich die Schaustellung der Firma Rahrer auf. Den reichhaltigen Tisch frönt das Prachtexemplar eines Delphins.

Auch für das „gehitte“ Wohl ist hindeutend gelogt. Da hat die Firma Diller ihren „Wohlfühl-Saal“ ausgeleitet, dort laden in allen Farben den Herrn Proffoms beliebte Wägen und selbstbewusst bilden vom hohen Stande in Montpellerbutter“ so einladen möchte, sieht auch der Wintergarten ist durch Herrn Hamacher würdig vertreten. Ich glaube, wo mancher würde sich für die Schüssel „Zum Wohnungsgesetz“ der Transportsunternehmen interessieren. Schöne Gemälde hat Herr Hofkonditor Silberbrandt-Meulwitz mit seinen ledernen Toren hergestellt. Ihm steht nicht nach, was Herr Konditor Jörn-Salle geleistet hat, besonders der monumentale Tafelaufbau aus Marmor und Marmor. Und inmitten dieser Herrlichkeiten steht sich die Schaustellung der Firma Rahrer auf. Den reichhaltigen Tisch frönt das Prachtexemplar eines Delphins.

Besondere Beachtung ist selbstverständlich in der Ausstellung den Tafeldekorationen gewidmet. Mit den feinsten Ausführungen vom zarten Maigrün bis zum satten Grün der Myrthe hat Herr Kamman einen Tisch geschmückt. Einen recht einladenden Einbruch machte auch die Ofertafel von demselben Herrn. Nicht minder entzückend sind die Tische der Herren Otto Leidenroth, Oskar Blondert und Wilhelm Franz, die es verdienen haben, jedem Arrangement ein eigenes charakteristisches, künstlerisches Gepräge zu geben.

Und rings an den Wänden umher die große Zahl der mit der Küche zusammenhängenden Gewerbe. Herr Louis Käfer hat seine Kräfte und Porzellamatten ausgeleitet, ebenso Herr Heinrich Paensch dürfte sich auf seine Kunstwerke der Keramik sein. Und hier laden die herrorragenden Delikatessen der Firmen Alfred Bernhardt sowie Paul Schanabel an. Oben auf der Bühne prunkt der Internationale Verband der Hotel- und Restaurantangestellten mit einer entzückenden Tafel. Mit bestem Gelingen hat Herr Albrecht Günther es verstanden, die runde Tischgruppe seiner kunstvollen Blumendekoration dienbar zu machen. Die gleiche ungeleitete Anerkennung fand die Hochzeitstafel, die der Verein der Hotel- und Restaurantangestellten mit ebensolchem Geschick wie Geschmack hergerichtet hat. Und wieder die Reihe der Firmen, die ihre praktischen Küchengeräte ausgetreten haben: wie Leonhardt und Schilling, der Aluminium-Rieker, Wollf Lieb, Max Siebhagen. Zum Schluss sehen die Badwaren aus, die Herr Robert Schirmer und Herr Rebeung ausstellen. Auch Korffsch's Kledermittel „Opal“, Herrn Max Schmanns gefällige Papierdekorationen und Herrn Paul Storffs Christant-Creme sei Erwähnung getan. Und dort haben noch Musteranlagen der Maggi-Produkte und W. S. Zimmers National-Registrier-Kassen.

Und über die murmelnde, raunende Menge der Besucher wirbelt die Melodien der Ausstellungs-Kapelle. Und in den Reihen singt Caruso aus dem Cremona-Reproduktionsapparat seine Lieber,

Kinder-Garderobe

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Matrosenkleid „Irene“ aus gutem blauen Cheviot, Kragen und Latz reich mit weißer Tresse besetzt Größe 60-75 . . . 11.00 bis 15.50	Größe 80-100 . . . 17.00 bis 24.00
Mädchenkleid „Erna“ aus hellgestreiftem Wollbatist in modernen Farben Größe 65-75 . . . 15.75 bis 18.75	Größe 80-100 . . . 20.50 bis 26.00
Kieler Mädchen-Paletot „Lola“ aus gutem blauen Cheviot mit Aermelstickeren und Abzeichen für 2-5 Jahre . . . 5.25 bis 7.50	für 6-11 Jahre . . . 7.00 bis 10.50
Russenkittel u. Hängerkleidchen aus Cheviot, Velour, Barehant und Waschatoffen, in den schönsten Ausführungen von . . . 2.50 bis 8.00	

Matrosen-Anzug „Fritz“ aus vorzüglichem reinwollenen Cheviot mit Ueberkragen und Stücker für 2 bis 5 Jahre . . . 11.50 bis 13.00	für 6 bis 10 Jahre . . . 13.75 bis 16.00
Kieler Matrosen-Anzug aus reinwollenem Cheviot mit Extra-Ueberkragen und Handstickeren für 3 bis 6 Jahre . . . 14.00 bis 17.00	für 7 bis 12 Jahre . . . 18.50 bis 24.00
Knaben-Pyjack aus gutem blauen Cheviot, ganz gefüttert, mit Abzeichen und Aermelstickeren für 2 bis 6 Jahre . . . 8.75 bis 9.50	für 7 bis 12 Jahre . . . 10.25 bis 12.50
Knaben-Kittel , Matrosenform, aus gutem blauen Cheviot, Kragen mit weißem Soutache besetzt für 2 bis 5 Jahre	6.25 bis 7.25

Echt Münchner
Loden - Pelerinen
für Knaben und Mädchen
in allen Größen.

Sweaters
mit dazu passenden Höschen
in wels und farblich
in grosser Auswahl.

H. C. Weddy - Pönicke
Leipzigerstrasse 6.

oder von der Firma Gustav Hähig, die wieder mit einer reichhaltigen Kollektion vorzüglicher Musikinstrumente vertreten ist, erschallt Klavier und Gesang oder das allerliebste Gespitzter solbaret Kunststück.

In Speziellen seien noch folgende Firmen des Näheren zu benennen:
Gustav Hähig, Halle a. S., unter Leipzigerstraße, gegründet 1859, größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen in Ulmen, Musikwerken, Grammophonon, sowie Kunstwerken verschiedener Art, bringt eine reiche Ausstellung hervorragender Neuesten in ersten Grammophonon-Fabrikaten als alleiniger Vertreter der Deutschen Grammophon-Affiliengesellschaft in Berlin. Eine große Anzahl der vielen weltbekannten, meist ersten Grammophonon-Reproduktions-Apparate, mit Trichter und Trichterlos, mit und ohne Nadelmechanik, zur Unterhaltungs- sowie Tanzmusik für jede Familie oder Restaurations sind heute unentbehrlich, zu phonetischen Zwecken dienend, indem Reitationen und Gespräche aller Art in allen Sprachen von Autoren gesprochen, auf das Natürlichste wiedergegeben werden, ferner aber ein lebende Sprachen aller Art auf die praktischste und Müheste Weise erlernen zu können. Außerdem befindet sich an erster Stelle das neueste, vervollkommnete Grammophonon, das Akustophonon. Das Instrument ist namentlich für große Salons sowie für Konzerte- und Tanzlokalitäten, indem Gesangsnotenträger und Musiknoten natürlich zum Vortrag gebracht werden. Vorwiegend sind trichterlose Sprachapparate, in jeder Art, für jede Einrichtung passend, mit schöner, natürlicher Wiedergabe, ohne jedes Nebengetöse, in allen Preislagen ausgeführt. Eine reiche Auswahl mechanisch singender Vögel auf Platinenampeln, in reisvergoldeten Bauern, bis zum kleinsten Kolibri in wertvollen Schmuckstücken, welche die weit und breit bekannte Firma seit langen Jahren als Spezialität bringt, machen die interessante, reiche Ausstellung der Firma Gustav Hähig besonders anziehend.

Die ausserordentlichen Delikatessen aus allen Erdteilen bringt in ganz hervorragenden Qualitäten und in den ausgeführten Exemplaren das Delikatessen-Spezialgeschäft von Alfred Bernhardt hier, Gr. Ulrichstr. 46, in ganz ansehnlichem Arrangement zur Schau. Die Firma ist noch von dem jüngsten Schaulustigen-Wettbewerb, bei welchem die hervorragenden Leistungen mit dem 1. Preise ausgezeichnet wurden, in frischer Erinnerung. Besonders in die Augen fallen die prächtigen Gläser, das eine von frischen Gemüsen, das andere von indischen Zerkeln und das dritte von Blüthenfrüchten aller Art zusammengefasst. Das ganze Bild ist ein Beweis größter Leistungsfähigkeit des Hauses Alfred Bernhardt.

„Aluminium-Kleber“, Nenngröße 3 (gegenüber der Firma Huth) zeigt eine reiche Kollektion von Aluminiumtöpfen, Karoffeldämpfer für 70 Liter, Boullionkessel für 50 Liter, Fischkessel, Souffles als Neueste allerorts Geheiß, bei dem das Heißwerden der Griffe unmöglich ist.

Jugenten einer Dreiflingmutter

Fittet uns Herr Geheimrat Witt, ein Ausnahme folgender Zeiten: Gestern Abend verließ überraschend eine Bahnarbeiterfrau auf ästhetischen Rat ihr Haus; mit 4 Kindern blieb ihr Mann zurück. Heute

hat die Familie 7 Kinder. Drillinge erblickten das Licht der Welt; ein entwidelt verstorben sie, bei guter Ernährung am Leben zu bleiben, oder hierzu in Süße sehr ermuntert. Ich bitte um höchsttätige Mitbeger um möglichst reichliche Beiträge, die ich gern der Dreiflingmutter übermitteln werde.

Halle a. S., am 31. März 1911.

Zeit,
 Geheimrat Medizinalrat, Professor Dr. med.,
 Direktor der Kgl. Univ.-Frauenklinik.

**Entlassungsfeier der Mädchen-Mittelschule
 in der Großen Steinstraße.**

Eingeleitet wurde die Feier durch den gemischtschuligen Gesang: „Wer unter dem Schirm des höchsten sitzt!“ Sodann folgte die Ansprache an die Konfirmanden durch Herrn Rektor Steger. Der Ansprache war das Schriftstück 2. Theil, S. 16-18 zugrunde gelegt: „Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen!“ Allezeit fröhlich zu sein ist oft schwer, wenn die Sorgen und Mühen des Lebens den Menschen niederdrücken. Freilich leuchtet der Jugend der Morgen immer sonnig schön, doch muss man immer wahre Lebensfreude und ungezügelter Lebenslust unterstreichen. Die rechte Freude zeigt sich z. B. in einem Familienleben, in der Wanderlust und in dem Stillsein zu Gott. Möge es von dem Menschen immer heißen: „Er ist in seinem Gott vergnügt!“ Möge man immer betonen: „Herr schick, was du willst.“ Auch in der Freude soll der Mensch immer eingebettet sein, doch er Bedenkenspflicht obliegen muss. Deshalb die Mahnung: „Betei ohne Unterlass!“ Alles Gelingen aber liegt in Gottes Hand, daraus ergibt sich die weitere Mahnung: „Seid dankbar in allen Dingen.“ Als Vorbild der Dankbarkeit wurde Kaiser Wilhelm I. hingestellt. Die Dankbarkeit der Schülerinnen erstreckt sich insbesondere auf Gott, Schule und Elternhaus. Gott gebe Euch seinen Willen, frohen Mut, starke Kraft, dazu seinen reichen Segen; mit diesem Wunsch schloß Herr Rektor Steger seine von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worte an die die Schule nunmehr verlassende Kinderjahre.

Auf die Entlassungsfeier der Schülerinnen folgte die Entlassung des Herrn Rektors Steger aus seinem Amte. Als Vertreter der städtischen und königl. Behörden überbrachte Herr Stadtschulrat Brendel Dank und Anerkennung, die zum Ausdruck gebracht wurde in der Vereidung des Roten Adlerordens. Auch persönlich hat Herr Stadtschulrat Brendel Herrn Rektor Steger seinen Dank abgelesen, daß er ihm der zuverlässigste Berater und treueste Helfer gewesen sei.

Das Kollegium übermittelte dem Scheidenden ebenfalls seinen Dank. Das Verhältnis zwischen Schulleiter und Kollegium sei hier geradezu ein ideales gewesen. Deshalb sei die Scheidende für das Kollegium eine Trauerstunde. Zur Erinnerung an das herrliche Zusammenleben und Zusammenarbeiten überreichte das Kollegium eine Marmorbüste Goethes, dabei gebendend des Ge-

feierten Arbeit auf literarischem Gebiete und seiner Korleiche für die deutsche Literatur. Mit den Worten Elias: „Wahr im Himmel ist, daß uns kein Weltliche zweifeltig“ schloß der Beauftragte des Kollegiums, Herr Herrmann.

Für alle Worte der Anerkennung dankte Herr Rektor Steger und erwiderte für die Stätte seines bisherigen Wirkens Gottes reichsten Segen.

Todeszeitung aus dem Fenster.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag um 5 Uhr in der Lillenstraße Nr. 18. Das 5jährige Mädchen der Eheleute Rennig lag in Abwesenheit ihrer Mutter aus dem Fenster im Himmel auf, doch uns kein Weltliche zweifeltig“ schloß der Beauftragte des Kollegiums, Herr Herrmann. Für alle Worte der Anerkennung dankte Herr Rektor Steger und erwiderte für die Stätte seines bisherigen Wirkens Gottes reichsten Segen.

Im Bergwerk erschlagen.

Gestern vormittag sind der Maurer Hermann Heide aus Oberwünsch und der Arbeiter Hermann Liebert aus Döhlitz auf Grube „Elisabeth“ bei Mücheln verunglückt und während der Bahnfahrt nach Halle a. S. in der Nähe von Ammendorf an schweren inneren Verletzungen verstorben. Sie wurden, nachdem der Tod festgestellt worden war, nach dem Nordfriedhof überführt.

Seine Verunglückte sind Familienmütter; sie hinterlassen Frau und mehrere Kinder.

Das Platzkonzert spielt morgen die Kapelle der 70er vor der Post nach folgendem Programm: 1. Marsch „Deutsches Blut“ von Wettsche, 2. Ouvertüre „Die Kronlamanten“ v. Wagner, 3. Overtüre „Die Freischütz“ v. Weigl, 4. „Freiheitslied“ v. Gounod, 6. Marsch der ehem. Hannoverischen Artillerie.

Abiturientenprüfung. Im März d. Js. bestanden aus der höheren Lehrentalt von Dr. F. Krause, Halle, 17 Abiturienten, darunter 11 Damen, und zwar außer den acht bereits genannten Damen noch: am Realgymnasium in Bromberg: Fräulein Magdalena Engel, Tochter des Fabrikbesizers St. in Ostrowo; Oberrealschule in Halle: Fräulein Marie Ruse, Tochter des Lehrers K. in Glüchstadt; Fräulein Martha Schmidt, Tochter des Landwirts Sch. in Eplan bei Wittenberg; und Erich Kubloff, Sohn des Kaufmanns R. in Brottenitz a. E.; Gymnasium zu Burg: Diplomingenieur Johannes Reuter aus Jericho, Apotheker Erich Meyer aus Wolmirstedt, Ernst Frode

M. Schneider

Halle, Leipzigerstrasse 94.

Hervorragend preiswerte Angebote in Kleiderstoffen Konfektion

Reinwoll. Serge in allen modernen Farben Mtr. 2,50, 2,20, 1,85, 1,30 bis	95 Pf.	Farbige Paletots lange Formen, mit Seiden- und Knopfornierung M. 22.- bis	3 75
Mohair Cheviot reine Wolle, grosse Farbenschw. Mtr. 2,20, 1,90, 1,40 bis	1 30	Marineblaue Paletots aus Cheviot oder Kammgarn mit breitem Revers M. 35.- bis	6 50
Kostüm-Stoffe 1,50 Mtr. breit, in modernen Farben Mtr. 5.-, 4.-, 3.-, 2,50, 1,75 bis	1 50	Schwarze Paletots lang anliegende u. lose Facons, für starke Figuren passend M. 58.- bis	14 50
Satintuch reine Wolle, in nur modernen Farbtönen Mtr. 3,50, 2,75, 2,25, 1,80 bis	1 60	Schwarze Jacketts aus Tuch oder Kammgarn, jugendl. Form, gefüttert M. 24.- bis	7 50
Wasch-Voile grosse Breite, Neuheit Mtr. 2,25, 1,75 bis	1 50	Jacken-Kostüme a. bestem Fantasiestoff m. Tuchblenden u. Knöpf.garn. M. 29.- b.	14 -
Blusenstoffe in aparten Dessins Mtr. 3.-, 2,50, 2.-, 1,75, 1,25 bis	1 20	Jacken-Kostüme aus marineblau, Kammgarn, Cheviot mit Seidenspiegel und Tressen M. 32.- bis	18 50
Wollmusselin neue Muster u. Bordüren, grosse Auswahl Mtr. 2.-, 1,75, 1,30 bis	95 Pf.	Kostüm-Röcke aus schwarzen, marine oder engl. Stoffen, modern, mit Faltenansatz gearbeitet M. 18.- bis	2 50



Seiden-Blusen :: Batist-Blusen Kinder-Konfektion.

„Wien“, Jacken-Kostüm,
 aus reinwoll. Marine-Kamm-Cheviot mit Tressen garn. Jackett mit Seide gefüttert M. 46.-, 40.-, 30.-, **24 50**

„Berlin“, langer Paletot
 aus grau- oder sportfarbigem Fantasiestoff, fesch verarbeitet M. 37.-, 30.-, 25.-, 20.-, **18 50**

5% Rabatt in Marken.



ntu, Sohn des verst. Lehrers J. aus Dieritz, Fritz Schmidt, Sohn des verst. Arztes Dr. Schönbach, in Halle; Oberlehrer zu Marburg; Freiherr Wilhelm von Humboldt aus London, Sohn des Generalconsuls v. H. in Kapstadt. Ferner bestanden in der Prüfung die Einjährig-Zweijährigen: Franz Böttner aus Erfurt, Max Hagen aus Sandershausen, Wilhelm von Heyden aus Wismar, Ewald Seyffarth aus Göttingen und Hermann Wendenburg aus Bielefeld. Bis jetzt bestanden: 138 Militäranten (46 Damen), 90 Ober- und Unterprimaner, 160 für mittlere und untere Klassen, 255 Einjährige.

Anpflanzung. Der Gleichmäßigkeit wegen wird nun auch der Fußweg der Talstraße am Saale-Ufer zwischen Bergschöne und Gießhain eine niedrig gehaltene Altpflanzreihe erhalten, wie sie der gegenüberliegenden Fußweg schon besitzt.

H. E. G. Stadthaus Halle. Die Jahrgangsbezeichnungen betragen: vom 1. bis zum 31. März 1911: 78 693,70 Mk., vom 1. bis zum 31. März 1910: 76 502,74 Mk., mehr 1911: 1890,96 Mk., vom 1. Januar bis 31. März 1911: 222 922,70 Mk., vom 1. Januar bis 31. März 1910: 212 652,79 Mk., mehr 1911: 10 269,91 Mk.

Baumverhältnisse nach Neu-Ragow-Wettin. Die Firma C. Schöpfer eröffnet morgen ihre Dampfmaschinen nach Neu-Ragow-Wettin. Näheres durch den Inzeratenteil.

Frl. Neß Sebald, die bis zum Ablauf der vorigen Spielzeit als Altistin am hiesigen Stadttheater wirkte und nach ihrem Ausscheiden im elterlichen Hause zu Straßburg i. E. sich aufhielt, ist wieder für die nächste Saison von Herrn Direktor Richards für die hiesige Stadttheaterbühne verpflichtet worden. — Frl. Faulmann, die charmante Salonsoubrette des hiesigen Stadttheaters, hat für die Sommermonate einen Gastspielantrag an das Kurtheater in Baden-Baden erhalten.

Maria Kampf vom hiesigen Stadttheater (eine Schillerin Bruno Heudrichs) ist nach erfolgreichem Probeexamen als 1. Altistin am Gürtsch. Hoftheater in Sandershausen engagiert worden.

Ihr 50jähriges Geburtsjubiläum hat heute die Firma W. Hellwig, Parfümerstraße 10, 1831 vom Grobwaren des jetzigen Inhabers gegründet, hat sich das Geschäft zu seiner jetzigen Blüte emporgeschoben, ein Beweis für die Fleißigkeit und künftige Bedeutung. Solange notwendig gewordenen Erweiterungen mußte im vergangenen Jahre das alte, beengte Haus dem neuen Neubau weichen, der den modernen Ansprüchen Genüge leistet.

Solbad Mittelnd. Nicht nur angenehm, sondern heilsam für den erkrankungsbedürftigen Großstadtmenschen ist der Aufenthalt in einem weitläufigen Badeort des Gebirges oder der Meeresküste, die Ruhe der Natur allein tut da gar manches Wunder. Aber während seines Ausspannens ärztlicher Behandlung bedarf, wird im Aufenthalt in einer Unterfränkischen Ortschaft, wo ihm in allen Gebieten hervorragende Spezialitäten zur Verfügung stehen. Am vortheilhaftesten ist es aber für jedermann, wenn man beide Vorzüge miteinander vereinigen kann, und dazu bietet das idyllisch zwischen Forstgruppen des Saaleates amüth und geschützt gelegene Solbad Mittelnd eine vortheilhafte Gelegenheit. Die jodhaltige Sole, die eine außerordentlich große Radioaktivität besitzt, wird äußerlich und innerlich angewendet und hat eine vorzügliche Heilwirkung bei allen Stoffwechselstörungen, besonders in der Form von Nierenleiden und Morbiden. Zur Behandlung von Rheumatismus, Straphulose, Gelenken wird sie von den ärztlichen Autoritäten sehr geschätzt. Die vorzügliche Wirkung des Trinkbrunnens bei allen Leberleiden, Incontinentia bei Gallenleiden, hat neuerdings zur Herstellung von Mittelndtabletten Veranlassung gegeben, welche in handlicher Form sämtliche Bestandteile des Brunnens enthalten. Die Lage des Bades am Südrande des Heilsberges mit seinem reizvollen topographischen Garten, der den Badebesuchern als Park zur freien Verfügung steht, ist sehr romantisch.

50jähriges Arbeitsjubiläum. Dem Silberarbeiter Herrn Friedrich Haupt ist es vergönnt, in soltner Mühseligkeit, trotz seiner 65 Jahre, am heutigen Tage sein 50jähriges Arbeitsjubiläum in der Gold- und Silberwarenfabrik Hermann Walker zu feiern. In herzlichster Weise wurde der Jubilar von seinem Prinzipale Herrn Sophiewerth Schilling und seinen Kollegen geehrt und mit Geschenken bedacht. Die Handelstammer zeichnete den treuen Angestellten mit einer Ehrenurkunde aus.

Ihr 25jähriges Dienstjubiläum begehen heute die an den hiesigen Hofschleusen angestellten Lehrer J. Köhler, H. Heber und Kläbe. In der Fortbildungsklasse des Kaufmännischen Vereins, C. B. (Schullok. Gr. Ulrichstraße 10), findet die erste Anmeldung von Fächern und Abschülern am Montag, den 3. April, abends 8 Uhr im Schullokal statt. Die Geheiß sind gebeten, ihre neuesten Kenntnisse zur Anmeldeprüfung mitzubringen zu lassen. Nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle Gr. Ulrichstraße 10 (vegl. Bekanntmachung im Inzeratenteil).

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen heute in verhältnismäßiger Mäßigkeit die Eheleute Ferdinand Reimann und Wilhelmine Reimann geb. Koch, Mühlstraße 6. Vormittags

11½ Uhr erfolgte die kirchliche Einsegnung des Jubelpaares in der Mariikirche durch Herrn Pastor Jahn, der auch das kirchliche Gnadengebet von 50 März überreichte. Der Jubelbräutigam ist 78, die Jubelbraut 77 Jahre alt. Möge dem Paar noch ein schöner, friedlicher Lebensabend beschieden sein.

Selbstmord? Gestern vormittag wurde an der Saale unterhalb der Jahnbrücke ein totes Kind, 1 Jahr alt, in schwarzer Winterhut und schwarze Handschuhe aufgefunden. Die Sachen rühren vermutlich von einem Selbstmord her.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die letzte Aufführung der Oper „Carmen“ findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen statt. Abends 7½ Uhr wird „Cavalletta russiana“ gegeben, hierauf folgt das neue Schauspiel „Glaube und Heimat“ von Schönbach. Montag zum letzten Male „Der Zigeunerbaron“. Dienstag zum ersten Male wiederholt „Der Rosenkavalier“. Erhöhte Opernpreise: 1. Rang: 5,10 Mk., 1. Parquet: 4,10 Mk., 2. Parquet: 3,60 Mk., Gallerie: 2,60 Mk., 2. Rang Vorderreihen: 2,10 Mk., 3. Rang: 1,55 Mk. Die Vorstellung findet im Abonnement statt. Mittwoch: „Großkapitän“. Donnerstag: Benefiz Abende und Carl Stahlerberg, neu einstudiert: „Wiener Blut“, Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Joseph Alfred Landorf als Gast. Im 3. Akt: „Wiener Vaterleiden“, Gesangs-, Konzert- und Deklamations-Einlagen der ersten Solofrauen. Freitag: „Der Rosenkavalier“ im Abonnement. Erhöhte Opernpreise.

Waldfest-Theater. Heute abends 8¼ Uhr ist die Premiere des englischen Lustspielstückes „Das Mädchen auf Fremwegen“, es ist hierbei ausdrücklich erwähnt, daß dies keine Deklamation ist, sondern ein herzerfreuetendes Lebensbild mit Gesang und Tanz ist. Das Stück wird am Sonntag nachmittags 4 Uhr gegeben, bei ermäßigten Preisen. (1 Kind frei). Der Vorverkauf hat begonnen.

Im Apollotheater findet heute, Sonnabend, abends 8 Uhr die Premiere „Polnische Wirtshaus“ statt. Da der Vorverkauf bereits gestern stark einsetzte, so ist eine baldige Siderung von Plätzen zu diesem Premierenabend zu empfehlen. Am Sonntag, den 2. April, findet nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr die Aufführung von „Polnische Wirtshaus“ statt. Zu beiden Vorstellungen gelten volle Kassapreise.

Geistliche Musikaufführung im Dom am Donnerstag, den 6. April, abends 8 Uhr. Im heutigen Anzeigenteil veröffentlicht Herr Franz Frank die Mitwirkenden an seinem Konzert; das Programm enthält vornehme kirchliche Musik, u. a. Sologänge von Bach und Max Reger, eine hervorragende Komposition von Robert Franz für Orgel und Streichquartett, ferner eine der schönsten Bach-Rantaten, „Meiße bei uns, denn es will Abend werden“ in der Bearbeitung von Robert Franz für Soli, Chor, Orgel und Orchester. Eintrittskarten zu billigen Preisen sind an den bekannten Stellen zu haben.

Passionsmusik des Stadtkirchenchores. Mithilich in der Karwoche tritt unter Leitung seines ausgezeichneten Dirigenten Karl Kianer unser Stadtkirchenchor auf den Plan, um in einem Passionskonzert beizutragen zu wehevoller, wahrer Passionsstimmung, zugleich aber auch, um Zeugnis abzulegen von dem in fleißiger Jahresarbeit Erreichten. Das Konzert findet Dienstag, den 11. April, unter Mitwirkung hervorragender Solokräfte, in der Mariikirche statt. Kartenvorverkauf ist bei Heinrich Pöhlmann.

Solbad Mittelnd. Der Badebetrieb ist heute Sonnabend früh 7 Uhr in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

Oberpollinger. Elsa Janzowic bringt Solos auf Tubaphon, Klonophon, Geige, Tamburica und Schwingungsfäden. Diese Vorträge sind künstlerische Leistungen. Das Lokal ist in eine Halle umgewandelt und eine Sehenswürdigkeit, da die Dekorationen vornehm und von einem angesehenen Künstler auf diesem Gebiet hergestellt sind. Abends 11 Uhr erscheint Mopsitto mit seinem Gesolge im Rahmen der Halle und begrüßt seine Gäste.

Kammersängerinhaus, Dalkstr. 2. Vom 1. April ab konzertiert der berühmte Singsänger Max Mailand mit seiner anerkannt ausgezeichneten Kapelle täglich von abends 7 Uhr ab. (Näheres siehe Inzerat.)

Kunstgewerbe-Verein.

„Die neue deutsche Denkmalsunft und der Wettbewerb um das Bismarck-Nationaldenkmal am Rhein.“

Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Prof. Dr. Vollebeger-Magdeburg.

Man ist vielfach gar nicht zufrieden mit der Entscheldung der Jury, welche in Düsseldorf einen Entwurf Hermann Jahn's für das Bismarck-Nationaldenkmal am Rhein den 1. Preis zuerkannte.

Herr Prof. Dr. Vollebeger-Magdeburg suchte in seinem geistigen Vortrag im Kunstgewerbeverein nach vorausgehender Darstellung der Entscheldung deutscher Denkmalsunft den Zuschauern das preisgetrönte Schöne Werk in seiner Gllenzberöhtigung

röher zu bringen. Der Redner wies darauf hin, daß Jahn und Jücker der Meinungen seinen Worten die Föhrung einer Vereidigung des Preisrichterkollegiums gäbe.

Was will die Denkmalsunft heutzutage überhaupt? An Werken von Rauch, Schilling, Beyer demonstrierte Redner, wie deren Schöplungen doch mehr oder weniger durch Reimer usw. nur plöstliche Erzählungen sind. Selbst moderne Künstler huldigen noch solchen Ideen, wie z. B. ein Entwurf Schödelbeins für das Böttcherladendenkmal zu Leipzig beweist. — Eine ausfallende, konträre Eröherung der Moderne ist Hildebrandt's Bismarckdenkmal, schön und monumental in seiner Wirkung. Ein Beispiel, wie geistvolle Künstler Bilder der Seele für das Auge unmanieren, ist Klingers Bestehen. Immer mehr tritt das Bestehen hervor, föhrendes Beimer durch wirkungsvolles Monumentalisieren zu ersten (Denkmal Wilhelms I. zu Bingen, Böttcherladendenkmal zu Leipzig, Hamburger Bismarckdenkmal usw.).

Ansprechend der Redner Entscheldung, Wesen und Jönd der Denkmalsunft in anstehender Weise skizziert hatte, ging er über auf die Düsseldorf'er Ausstellung der Modelle für das Bismarck-Nationaldenkmal und dessen Krömerung. Besonders öherwiegend für die Jury war der in Betracht kommende Faktor, daß man bei Beurteilung der 357 Modelle meist Zeichnungen und Skizzen unter dem Eindruck fand, den z. B. eine Kollektion nicht aufgehängter Bilder in einem Ausstellungssaal hervorruft; es fehlte die Gesamtwirkung. Der Geist hatte sich immer damit zu beschäftigen, die Modelle der gewählten Umgebung — einer 120 Meter hohen Bergkuppe bei Bingen — anzupassen. Im meisten vertreten waren Typen von der Art des Hamburger Bismarckdenkmals von Leberec. Andere Arbeiten luden anlad dem Kupfflerdenkmal durch architektonischen Aufbau die schwierige Aufgabe zu lösen, viele Entwürfe trugen den Charakter der bekannten Bismarckttürme. Einen 3. Preis erhielt Kiemer-Schmidt, der nach Art des Bantföhen einen tempelartigen Kuppelbau (Engelbau am Rhein) mit reich ausgegliedertem Innern konstruiert hatte. Ein Entwurf nach dem Vorbild der Atropolis erhielt einen 2. Preis. Ebenso wurde ein Modell Braunsthal bewertet, das durch der Solistik auf angelegte Monumentalität und eine heröföhrte Bismarckgehalt viele Vorzüge in sich vereinigte.

Der erste Preis wurde Hermann Jahn ausgeschöndet, der die Aufgabe in einem Modell löste, welches nach Art der englischen Sonneninsel konstruiert ist. In Kreisform erstreckt sich ein Säulen von 12 Meter Höhe, die durch eine Föhrung zur Hälfte miteinander verbunden sind, weisen im Mittelraum drei wichtige als Steinblöcke als Charakteristika deutlichen Wesens auf. Das deutsche Volk ist symbolisiert in einer unruhigen Gleichgültigkeit, welche den Helden darstellt, wie er mit prüfender Hand die Schwertschneide betastet, jederzeit kampfbereit! Der Künstler ist im Klörelief über dem Eingang des tempelartigen Baues als Kopfbild modelliert.

Dömhö Herr Prof. Dr. Vollebeger auf alle Vorzüge dieses Werkes hinwies, welche die Jury zur Auszeichnung mit dem 1. Preis veranlaßte, brachte die dem Vortrag folgende Diskussion die Meinung des Publikums dahin zum Ausdruck, daß ein Bismarckdenkmal in erster Linie die Person des Wittkämpfers sichtbar und ohne benötigte Kommentare darstellbar müße.

Für seinen interessanten Vortrag sollte man dem Redner gebührende Anerkennung. W. M.

Halle'scher Fußballsport.

Veiziger Eintracht — Halle 9 L.

Das mit allgemeiner Spannung erwartete erstmalige Zusammentreffen unserer Öber mit der Veiziger Eintracht, die in den Veiziger Meisterkämpferspielen bekanntlich den zweiten Platz hinter F. K. B. vor so plektischen Mannschaften wie Wader, Sportfreunde, L. B. C., Spielvereinigungen, als a. belegt haben, dürfte sich um so interessanter gestalten, als die Gäste ihre stärkste Elf angesetzt haben und auch unsere Öber vorausichtlich mit stärkerer Mannschaften als in den letzten Spielen antreten können.

Ein Besuch des Sportplatzes am Zoo wird deshalb am Sonntag besonders löhnd sein, zumal vor diesem erstmaligen Spiele sich noch die beiden besten Mannschaften der zweiten Klasse Halle 96 II und Wader II im Verbands spiele gegenübersehen. Wie man dem Kampfe der ersten Mannschaften von Wader und „96“ stets besonderes Interesse entgegenbringt, wird es auch recht interessant sein, festzustellen, welcher Verein über die besseren Kröfter verfügt.

Halle'scher Marktbericht

vom 1. April.

Gier pro Mangel	1,15—1,20 Mk.	Gewinnloß pro Ethd	— — —
Butter pro Ethd	0,70—0,75	Wismarsafel pr. Et.	0,20—0,40
Süßner pro Ethd	2,00—2,75	Robrbröden p. Mdl.	0,12—0,15
Hühner pro Ethd	2,00—3,00	Robrbröden p. Ethd	0,06—0,10
Lämben, in. u. Waar	1,00—1,40	Rehrbröden p. Ethd	0,02—0,03
Küffel pro Hund	0,30—0,50	Rehrbröden p. Wfo.	0,08—0,10
Wirsow pro Hund	— — —	Gallerie pro Ethd	0,05—0,08
Gelen pro Ethd	3,00—3,50	Rartoffeln pr. Htr.	3,00—3,50
Reinchen pro Ethd	1,10—1,20	Wund	0,04—0,05
Reinchenhühner Ethd.	3,00—3,50	Schweinefleisch Wfo.	0,70—0,80
Rehrbröden pro Ethd	0,10—0,20	Schmelzfleisch	0,50—0,60
Rehrbröden pro Ethd	0,65—0,80	Rehrbröden	0,70—0,80
Rehrbröden pr. Ethd.	0,04—0,10	Rohfleisch	0,90—1,20

Die Frühjahrs-Überster und -Anzüge

sind in feinsten Ausführung, tadelloser Passform und in unendlich grosser Auswahl von Stoffqualitäten und Farben fertig am Lager.

Neu aufgenommen: Stiefel für Herren und Knaben.

S. Weiss.

Halle a. S. Am Markt.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

- Herren- und - Knaben-Moden.



EOPOLD NUSSBAUM

Damen-Konfektion.

- Blusen** und Hemdblusen aus Zephir, Percal, Satin u. R.-Mousseline, unge-
mein gr. Ausw. 3.50 3.50 2.50 1.88 **98 Pf.**
- Blusen** Kimonoschnitt, aus uni u. gemalt.
Wollstoffen, allern. Dessins, vorzogl.
Ausführung 8.45 6.50 4.95 **2 95**
- Blusen** Mousseline, Voile, Batist, sehr aparte
reisende Neuheit, vora. Sitz u. tadel-
lose Verarbeitung 3.50 7.75 5.50 **2 50**
- Blusen** und Hemdblusen, reine Seide,
Tafel, Foulard, Mousseline u. and.
bewährte Qualitäten 11.50 8.95 6.75 **4 95**
- Blusen** Tall, Spachtel und Wollbatist, nur
die allerersten Neuheiten, wirklich
reizende Dessins 10.75 8.50 5.75 **2 45**



„Zweispitz“

Fantasie-Geflecht mit fescher Band- und
Rosetten-Garnitur **5 95**



„Napoleonform“

Strohgeflecht mit Velvet-Garnitur u. Knöpf.
in vielen Farben **4 95**

Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

- Franz. Kleider** für jede Figur in
modernsten Stoffen **14 75**
sehr chic gearb. 59.50 43.50 33.50 23.50
- Kostüme** aus hervorragend guten Stoff-
qualitäten, vorzüglicher Sitz 49.50 33.75 24.50 **11 75**
- Frühjahrspaletots** aus modernen
Reversstoffen **3 95**
und Doublefleece 26.00 19.75 13.50 8.50
- Hosen-Röcke** aus Marine-Kammgarn
und Sportstoffen, sehr
elegante Macharten 24.50 17.75 **12 75**
- Kostüm-Röcke** Leinen, Alpaca, Satin-
tuch, Tuch, Kammgarn,
Cheviot u. melierten Stoffen, allermoderne Fassons
14.50 9.75 6.50 4.25 **1 95**

Damen-Putz

- Zweispitz**, Strohgeflecht mit Velvetgarnitur **3 95**
- Frauen-Hut**, schwarz mit Seide u. Blumengarnitur **4 75**
- Frauen-Toque** mit Blumen- und Laub-Garnitur **5 50**
- Sport-Hut, Glocke, Sam-Garnitur** **2 95**

Blusenstoffe

- Blusen-Popeline** in schönen hellen
Streifen Meter 2.50 **1 45**
- Blusen-Flanell** hell u. dunkel gestreift
r. Wolle Meter 2.25 bis **95 Pf.**
- Blusen-Batist-Popeline** hoch-
eleganz, schwarze und weisse Streifen, grosse Breiten Meter **1 25**
- Blusen-Etamine** wundervolle türkische
Muster Meter **1 10**
- Blusen-Wolltaffet** eleg. Streifen,
hochmod. Farben **1 75**
- Blusen-Mousseline** in aparten Farben Meter 1.30 bis **65 Pf.**

Damen-Putz

- Engl. Matelot-Hut** mit Rippsband garniert **95 Pf.**
- Engl. Matelot-Hut** Doppelkopf m. Sammetgar. **1 45**
- Engl. Matelot-Hut** glatt, Geflecht m. breit. Rand **1 45**
- Glocken-Hut** modernes Geflecht, Sammetgarnitur **1 75**

Kleiderstoffe

- Chevron** doppeltbreit, in modernen
Farbenstellungen Meter **95 Pf.**
- Serge-Bindung** mod. Frühjahrs-
Gew., l. hochmod. Farben, Mtr. 2.50 **1 50**
- Voile** 110 cm breit, für eleg. Strasskleider
Meter 1.75 **1 10**
- Voile** schwarz, in Band- und Linienstreifen,
110 cm breit Meter 3.30 **2 50**
- Popeline** 110 cm breit, beliebte Web-
muster, neueste Farböne Meter 4.25 **2 50**
- Marquissette** hochgelegantes, glatter-
artig-Gewebe in schön-
sten Farbönen Mtr. **3 40**

Frühjahrs-Neuheiten!

Wäfige, Krautwägen, Handbühne,
G. Liebermann, Bernburg-
strasse 30.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Brenncl. 1181
Direkt: Geh. Hofrat M. Richards

Donnerstag, den 2. April,
nachmittags 3 Uhr

21. Fremden-Vorstellung zu er-
mächtigten Preisen.
Zwei letzte Male:
Mit der neuen Ausstattung
an Dekorationen, Kostümen und
Requisiten.

CARMEN.

Oper in 4 Akten. Text nach Prosper
Mérimée gleichnamiger Novelle
von G. Meilhac und G. Halévy.
Musik von Georges Bizet.
Spielleitung: Oberregisseur
Theo Raven.

Musikal. Leitung: Ludwig Sauer.

Personen:
Carmen G. Gerlach a. G.
Don José, Esc. Gb. Godel.
Escamillo, Stier- G. von Hoff.
Fiedler Juniga, Leutnant R. Krutjoff.
Micaëla, Bauern- Jung. Kähn.
mädchen Fris. Grelwell.
Remendado Theo Raven.
Donceiro
Schnigger. Solte Wolf.
Frasquita M. Kampf.
Mercedès
Nigunermädchen.
Soldaten, Strassenhändler, Nigun-
erinnen, Arbeiterinnen, Nigun-
erinnen, Schmuggler, Wolf.
Ort der Handlung: Spanien in
und um Sevilla 1820.
Die 4. Akt: Seguidilla manchegos.
Erzählt v. der Balletmeisterin
Elea Stahlberg-Wiel, ausgeführt
v. dem gesamten Corps de ballet,
den Eleyinnen und Alf. Nicolai.

Nach dem 1. und 2. Akte längere
Pausen.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.
Anf. 8 Uhr. Ende 9 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
194. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.

Cavalleria rusticana.

Oper in einem Aufzuge. Text dem
gleichnamigen Volksstück von G.
Berca entnommen von G. E.
Toscani-Bozzetti und G. Menasci.
Musik von Pietro Mascagni.
Spielleitung: Oberregisseur
Theo Raven.

Musikal. Leitung: Alfred Eismann.

Personen:
Cantusano, ein lge. St. Freiwmann.
Bauerin Luriddu, ein junger
Bauer G. Schulden v.
Stadtheater in
Grefeld a. G. a. G.

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in
3 Akten von Karl Schönherr.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:
Geisler, Mott. Alf. Friedrich.
Mott, Peter sein Dr. P. Lyndall.
Walter Alf. Hoff.
Frisch, Bruder M. Eichhaedt.
Die Mottin, sein Weib G. G. Schöffler.
Der Spah, sein J. Zimmermann.
Die Mutter der Mottin Der M. Brandon.
Der Sandbergerge zu Leiffen Walter Sieg.
Die Sandbergerin Bamba Bibben Der Unterregger Dr. D. Siebiger.

Der Engländer von der Ku
Ein Heiter des
Kaisers
Der Verächts-
schreiber
Der Pader
Der Schuster
Der Kesselflicker
Das Straßen-
trappel
Ein junges
Ein Soldat
Ein Kommer
Spielt zur Zeit
Information in
Alpenländern.
Nach der Oper
des Schauspiel
längere Pausen.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Montag, den 3. April
195. Vorstellung im Abonnement.
3. Viertel.

Der Zigeunerbaron

Operette in 3 Akten von Johann
Strauß
Spielleitung: Eduard M.
Richard.

Musik. Leitung: Eduard M.
Richard.

Personen:
Graf Peter So-
monen, Berge-
span des Keme-
ter Komitates
zu Banate
Igl. Kommissär
Candor Barin-
ein junger
Emigrant
Raiman Stipan,
ein reicher
Schweineschä-
der
Niguna, I. So-
Micaëla, Ge-
Lauze Stipan's
Dolores, der
Gipra, Niguner-
Caffi, Niguner-
mädchen
Nigun v. Bort.
Paul Junat.
G. Hammes.
Alfred Nicolai.
Lito Raab.

Berob
Cevpl. Vater
Stipan, Jipana
Streit
August Schabbel.
Schiffmedie,
Gälfos, Niguner-
geuerinnen und
geuerinnen, Zaba-
diele, Gularen,
Wagen, Hofherren,
Ratsherren u.
Ort der Handlung:
1. Akt: Im
Kemeier Banate.
2. Akt: In einem
Nigunerdorf
3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung:
des vorigen
Vor dem 3. Akt:
der schönen
Blauen Doman",
Blais: von
Nach dem 1. und
2. Akte längere
Pausen.

Kasseneröffnung 7 Uhr.
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Dienstag, den 4. April
196. Vorstellung im Abonnement.
4. Viertel.

Der Rosenkavalier.

Comédie für Musik in 3 Ak-
ten von S. von Schos-
Musik von Richard
Strauß.

Personen:
Graf Peter So-
monen, Berge-
span des Keme-
ter Komitates
zu Banate
Igl. Kommissär
Candor Barin-
ein junger
Emigrant
Raiman Stipan,
ein reicher
Schweineschä-
der
Niguna, I. So-
Micaëla, Ge-
Lauze Stipan's
Dolores, der
Gipra, Niguner-
Caffi, Niguner-
mädchen
Nigun v. Bort.
Paul Junat.
G. Hammes.
Alfred Nicolai.
Lito Raab.

Weinhaus Broskowski.

**Verein ehem. Pioniere
und Verkehrstruppen
zu Halle a. S.**
Vereinslokal Mars-la-Tour.
Am Dienstag, den 4. April,
Monats-Versammlung.
Die dem Verein noch fern-
stehenden Kameraden werden zu
dieser Versammlung eingeladen.
Der Vorstand.

Metropol-Hotel.
Krebse.
Krebsgerichte.

Geistliche Musikaufführung
Donnerstag, den 6. April, abends 8 Uhr,
in der „Domkirche“
zum Besten des Fonds zur Anschaffung
einer neuen Orgel im Dom.

Musikalische Leitung: Herr Franz Frank.
Nitwirkende: Damen und Herren seiner Solengesangs- und
andere geschätzte Heilige Kräfte.
An der Orgel: Herr Domorganist Ernst Schröter.
Am Flügel: Herr Referendar Ernst Weisler.
Orchester: die Mitglieder der S. S. Kapelle.

Altarplatz Mk. 1.50, Mittelschiff Mk. 1. - , Seitenschiff, Emporen
Mk. 0.50 in den Hofmusikalienhandlungen Reih. Koch - Heinrich
Hothan und beim Domkustos Herrn Kleiser im Dom.

B. Bernhardt's Konzerthaus
Oberpollinger
Ecke Jägergasse u. Gr. Ulrichstr.
Im Reiche der Hölle
Dalmatia, Intern. Yambuniz-
Ensemble
Ella Jankovic,
11jährige jüngste Instrumentalistin Deutschlands.
Sie werden sich amüsieren!